Sonnabend, 25. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8177. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Lotterie.

* Bei der Ziehung am 23. October fielen 139 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 846 1415 1714 2882 3155 3172 4486 4728 5066 5119 6303 8392 8591

10,363	10,717	11,399	12,101	12,484	13,054	13,074
13,220	13,439	13,756	14,012	16,914	18,465	19,576
20,757	21,064	21,675	21,829	21,989	22,033	22,213
22,284	22,425	23,671	24,133	24,334	24,488	24,625
24,936	25,119	25,394	25,412	27,192	27,609	28,728
30,621	31,069	32,275	32,547	33,097	33,273	33,599
33,683	34,163	38,684	39,519	39,698	39,896	40,758
43,178	44,003	44,269	44,823	45,161	46,925	48,401
48,947	49,783	50,150	52,175	54,344	55,905	56,814
56,828	57,905	59,220	59,883	60,035	60,950	61,523
61,562	63,141	64,268	65,403	65,435	65,441	67,295
67,738	68,288	69,409	69,938	70,516	70,617	70,768
71,191	71,237	71,786	72,277	73,539	74,054	74,357
74,601	74,905	75,556	75,969	76,121	76,215	76,315
77,414	77,678	79,479	79,945	80,645	81,868	82,846
83,086	84,048	84,352	84,475	85,223	85,271	85,480
86,007	86,194	86,260	86,750	86,812	88,574	89,997
90,789	91,103	91,664	92,533	92,537	94,986.	

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 23. Oct. Zu der Abreise des deutschen Kaisers hatte sich schon zeitig eine außerordentlich große Menschenmasse angesammelt. Der Platz vor dem Bahnhofe war mit bengalischen Flammen erleuchtet, der Perron glänzend decorirt und illuminirt. Zuerst fand sich der Reichskanzler Fürst Bismarck ein, mit ihm das Gefolge des Kaisers Wilhelm. Offizieller Abschiedsempfang sollte auf Wunsch des deutschen Kaisers nicht stattfinden. Kurz vor 7¼ Uhr langten beide Majestäten, von dem Publikum ehrerbietigst begrüßt, in einem Wagen von der Hofburg an. Nachdem sich dieselben von dem beiderseitigen Gefolge verabschiedet hatten, wobei Kaiser Franz Joseph namentlich den Fürsten Bismarck durch die herzlichste Begrüßung auszeichnete, umarmten und küßten sich beide Kaiser wiederholt. Nach nochmaligem Händedruck bestieg Kaiser Wilhelm den für ihn bestimmten Waggon des Separathofzugs und tauschte, am Fenster stehen bleibend, nochmals mit dem Kaiser Franz Joseph Abschiedsgrüße aus.

Paris, 23. Oct. Cassagnac zeigt an, das Verbot des „Pays“ in mehreren Departements und andere ernste Gründe zwängen ihn, den Ton seines Journals zu verändern und fordert zugleich seine Leser auf, in der gezwungenen Ruhe keine Desertion zu erblicken. — In Nantes fiel gestern schon eine kleine Ruhestörung vor. Ein Buchhändler hatte nämlich eine Fahne mit den Emblemen des „Roy“ ausgestellt, das Volk aber stürmte den Laden, zerriß die Fahne, und dem Buchhändler würde es wahrscheinlich schlecht ergangen sein, wenn die Polizei nicht schnell bei der Hand gewesen wäre.

Paris, 23. Oct. In der heutigen Sitzung der Permanenzcommission wurde zum Schluß von einem Mitgliede der Linken eine Erklärung des Inhalts verlesen, daß er die ihm und seinen Parteigenossen obliegende Aufgabe, die Willküracte des Ministeriums zur Sprache zu bringen, bei der inzwischen erfolgten Rückkehr der Mehrzahl seiner Collegen als erledigt betrachte. Er bleibe mit denselben vereint zur Befestigung der Republik, in welche allein er und seine Partei Vertrauen setze. Die Erklärung wurde mit vollständigem Schweigen hingenommen und die Sitzung dann aufgehoben.

Deutschland.

Berlin, 24. October. Unsere Feudalen und ihre Verbündeten sehen der Eventualität der Wiederergreifung des preußischen Staatsruders durch den Fürsten Bismarck mit großem Unbehagen entgegen. Sie sagen, die ganze Nachricht sei nur ein Manöver der liberalen Presse, die als Thatsache ausposaune, was sie wünscht. Wenn auch der Reichskanzler sich mit solchen Plänen tragen sollte, so stellten sich doch der Ausführung an allerhöchster Stelle die größten Schwierigkeiten entgegen. Natürlich sind diese Zweifel unbegründet, und das eigene Organ der Herren theilt sie selbst nicht. Die Sache ist formell noch nicht entschieden. Sie ist im Ministerrathe noch nicht zur Berathung gekommen und konnte darum auch dem Könige noch nicht amtlich unterbreitet werden. Es ist aber an einer Verständigung zwischen allen maßgebenden Persönlichkeiten jetzt nicht mehr zu zweifeln, so daß auch die formelle Erledigung der Sache nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. — Die Ultramontanen entfalten in der letzten Zeit eine große Rührigkeit, um die Wahlen zu ihren Gunsten zu lenken. Um auch diejenigen zu ködern, welche in kirchlicher Beziehung nicht zu ihren Gesinnungsgenossen gehören, werden z. B. in Schlesien eine Menge von Flugblättern unter das Volk geworfen, welche die Aufschriften führen: An die Landleute! Wie sollen die Landleute wählen? Wen sollen wir Handwerker in den Landtag wählen? Wen wählen die Protestanten? u. s. w. In diesen Schriften wird den die Kirchenpolitik der Regierung unterstützenden Liberalen alles mögliche Böse nachgesagt: sie sind Schuld an Elend, Noth und Armuth, am Börsenschwindel und an den schlechten und theuern Waaren des Krämers, an der Höhe der Steuern wie an den theuren Wohnungen, an dem Mangel an ländlichen Arbeitern, wie an der Schlechtigkeit der Gesellen, Lehrjungen und Dienstmädchen, an der Gottlosigkeit, an dem Gesindel der großen Städte wie an den theuern Stiefeln, an theuerm Brod, Fleisch, Wurst, Fett u. s. w. u. s. w. Die ultramontanen Krallen sind überall unter sanften Pfötchen, an denen bergehohe Versprechungen hängen, versteckt, es hat sich aber herausgestellt, daß alle diese Schriftstücke aus dem Redactionslocale der „Schles. Volksztg.“, des bekannten ultramontanen Breslauer Blattes, hervorgegangen sind. Hohe altconservative Granden sollen es sich ein gut Stück Geld kosten lassen, um solchen und ähnlichen Schriften im Volke Verbreitung zu schaffen. — Da man hier kaum mehr daran zweifelt, daß der Lilienprinz auf den revolutionären Boden Frankreichs gepfropft werden wird, so ist auch schon an den Vertreter Deutschlands an dem Hofe des „armen Heinrich“ gedacht worden. Graf Arnim dürfte in diesem Falle nicht mehr lange als entsprechender Vertreter Deutschlands in Frankreich angesehen werden. Als sein voraussichtlicher Nachfolger wird hier heute der gegenwärtige Botschafter am Wiener Hofe bezeichnet, General v. Schweinitz, der ehemalige militärische Berichterstatter Preußens in Petersburg. Diese Wahl wäre jedenfalls sehr bezeichnend.

— Bekanntlich hatte der Handelsminister angeordnet, daß Seitens der Regierungen gutachtliche Aeußerungen über das Arbeiter-Pensions-Kassenwesen eingeholt und ihm übermittelt werden sollen. In Ausführung dieser Anordnung war von Seiten des Oberpräsidium der Provinz Brandenburg an den Berliner Magistrat die Aufforderung ergangen, sich über die Fragen gutachtlich zu äußern. Der Magistrat hatte sich darauf an den Vorsitzenden der Gewerbedeputation, Stadtgerichtsrath Dr. Eberty, gewandt und diesem die Ausführung des Gutachtens überlassen. In Folge dessen waren von Letzterem die Vertreter verschiedener Körperschaften zu einer Conferenz im Rathhause eingeladen worden, um die einzelnen Meinungen in der Frage des Pensions-Kassenwesens zu vernehmen und auf Grund dieser das Gutachten abzugeben. Die Debatte drehte sich naturgemäß um die Hauptfrage, ob es der freien Entschließung des Arbeiters zu überlassen ist, einer Pensionskasse beizutreten, oder ob die Arbeiter zum Beitritt verpflichtet werden sollen. Mit überwiegender Majorität wurde die Verpflichtung abgelehnt, dagegen beschlossen, den Beitritt zu den Pensionskassen der freien Entschließung des Arbeiters zu überlassen. Auch Herr Stadtgerichtsrath Dr. Eberty erklärte sich gegen jeden Zwang. Ferner wurden alle übrigen vom Handelsminister gestellten Fragen im Sinne der freien Kassen beantwortet.

DRC. Die Lücken der Unteroffizierstellen in den einzelnen Truppentheilen sind seit Erlaß des jüngsten Gesetzes nicht nur nicht ausgefüllt, sondern haben sich nach der letzten Reserve-Entlassung bei vielen Truppentheilen noch erweitert, — ein Beweis, daß die Löhnungsverhältnisse auch nach der erfolgten Aufbesserung noch keineswegs so verlockend erscheinen, um die Unteroffiziere zur Capitulation zu bewegen. Wenn nun auch die vorhandenen Lücken durch Ernennung befähigter junger Leute zu Unteroffizieren leicht ausgefüllt werden könnten, so wird doch, und gewiß mit vollem Recht, ein ganz besonderes Gewicht auf die Erhaltung des Unteroffizierstandes in seiner bisherigen Verfassung gelegt, da nur durch längere Dienstzeit ein wirklich tüchtiger Unteroffizierstand, wie er für die Schlagfertigkeit der Armee unbedingt nothwendig ist, herangebildet werden kann. Es wird deshalb an maßgebender Stelle schon jetzt die Frage lebhaft ventilirt, ob es nicht räthlich erscheine, schon in der nächsten Session des Reichstages mit einer erneuten Forderung zum Zwecke der Erhöhung der Unteroffiziergehälter hervorzutreten.

Köln, 20. Oct. Der Erzbischof von Köln ist auf den 28. d. M. vor die Zuchtpolizeikammer des Landgerichts geladen, und zwar unter der Anklage einer Verunglimpfung der Altkatholiken durch einen Artikel des amtlichen „Katholischen Anzeigers“. Da inzwischen die Urwahlen zum Abgeordnetenhause auf den 28. festgesetzt worden sind, so wird die Verhandlung der Strafkammer voraussichtlich auf einen späteren Termin verschoben werden.

Frankreich.

Paris, 22. October. Die „Patrie“ bringt wieder einmal einen elsaß-lothringischen Brief, welcher, wie alle früheren, voller Entstellungen ist. So heißt es über die Aufhebung des französischen Unterrichts in den Elementarschulen: „Diese brutale Maßregel, durch welche man die Liebe zu Frankreich zu vernichten hofft, rechtfertigt sich um so weniger, als das Studium der französischen Sprache für die Schulen in ganz Deutschland obligatorisch ist und der Sohn des letzten Tagelöhners (!) ebensowenig davon dispensirt wird, als die jungen Leute, welche auf Universitäten gehen!“ — Der Biedermann scheint wirklich zu meinen, daß unsere gesammte Dorfjugend Französisch lernen müsse. Bisher hat sich indeß ein Bedürfniß dazu nicht gezeigt, da unsere blauen Jungen sich auch ohne solche Vorbildung in Frankreich verständlich zu machen wußten. — Die Royalisten behaupten heute, 371 Stimmen für sich zu haben; die Republikaner dagegen schreiben sich eine Mehrheit von 15 bis 20 Stimmen zu. Dietz Monin, großer Fabrikant und Pariser Deputirter, hat sich jetzt auch für die Republik ausgesprochen.

Italien.

Rom, 19. Oct. Schon seit acht Tagen ist hier die Abberufung Nigra's, oder vielmehr sein Urlaubsantritt, der Gegenstand fast aller Unterhaltungen und lebhaftesten Interesses. Natürlich ist alles mit sorgfältigster Wahrung der Formen vor sich gegangen; nicht ein Wort ist gefallen, nicht ein Schritt gethan worden, der irgendwie Aerger oder nur üble Laune verriethe; aber man hat die Stellung angenommen, die erlaubt mit Würde, und ohne unnützen Lärm zu schlagen, jeden Stoß des Gegners zeitig zu pariren. — Nach längerem Erwägen wurde beschlossen, das Franciskanerkloster Aracoeli auf dem Capitol in eine Kaserne für die städtischen Sicherheitswachen zu verwandeln. Der Beschluß wird demnächst ausgeführt. Es ist unter den römischen Klöstern eines der größten und Sitz des Ordensobern.

England.

London, 22. October. Es konnte sich leicht erweisen, daß die römisch-katholischen Bischöfe in Irland, als sie sich entschlossen, daß sich ihnen darbietende Pferd der home rule-Agitation zu ihrem eignen Vortheil zu reiten, doch nicht so ganz des Einverständnisses des Wirthes bei ihrer Rechnung gewiß waren. Eine so bestimmte Gestalt, wie die Bischöfe meinen, hat das Bündniß zwischen Ultramontanen und grünen Iren denn doch noch nicht angenommen. Die Bischöfe haben sich wohl zu Gunsten der home rule erklärt, die home rule-Partisanen jedoch nicht zu Gunsten der Bischöfe. Aus Irland einlaufende Berichte melden, daß sich an vielen Orten Nationale ungehalten über die Action der Bischöfe erklären, und mit voller Entschiedenheit dafür eintreten, daß in der bevorstehenden Conferenz die vorgeschlagene Unterrichtspolitik der Bischöfe nicht zur Verhandlung komme. Eine Vorconferenz, welche vorgestern in Kilkenny tagte, hat zu rechter Zeit ein gutes Beispiel gegeben, indem die Mehrheit sich nach heftiger Debatte bestimmt gegen das bischöfliche Programm aussprach.

Danzig, den 25. October.

* Der katholische Volksverein hatte zu vorgestern Abend seine Mitglieder durch Annoncen zu einer Versammlung eingeladen, in welcher über die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause berathen werden sollte. Da es verabsäumt worden war, die vorschriftsmäßige Anzeige bei der Polizei zu machen, so hat diese Behörde die beabsichtigte politische Debatte noch vor Eröffnung der Versammlung untersagt. — Zu heute Abend ist eine neue Versammlung anberaumt worden.

-k- Mohrungen, 23. October. Am Mittwoch fand eine polizeilich angemeldete Versammlung liberaler Männer unserer Stadt statt. Derselben präsidirte Herr Rechtsanwalt Werner. Nach einem kurzen Berichte über die politische Lage schritt man zur Designation der für Mohrungen zu wählenden 15 Wahlmänner. Die Gewählten gehören fast sämmtlich der liberalen Partei an; denselben soll freie Hand bei ihrer Abstimmung gelassen werden. — Heute Nachmittag 4 Uhr findet in Maldeuten eine Versammlung liberaler Männer des Pr. Holländer und Mohrunger Kreises statt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. October. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	$91\frac{6}{8}$	$91\frac{6}{8}$
October	90	90	Wstp. 3½% Pfdb.	$80\frac{2}{8}$	$80\frac{6}{8}$
Oct.-Nov.	$84\frac{7}{8}$	$85\frac{2}{8}$	do. 4% do.	90	90
April-Mai	$84\frac{6}{8}$	$85\frac{2}{8}$	do. 5% do.	—	104
do. gelb	$83\frac{6}{8}$	84	Danz. Bankverein	66	66
Rog. behaup.			Lombardenex.Cp.	90	92
Oct.-Nov.	$58\frac{7}{8}$	59	Franzosen	$186\frac{4}{8}$	$188\frac{6}{8}$
Nov.-Dec.	$59\frac{3}{8}$	$59\frac{2}{8}$	Rumänier	$31\frac{4}{8}$	$31\frac{4}{8}$
April-Mai	$60\frac{7}{8}$	$60\frac{6}{8}$	Neue franz. 5% A.	$90\frac{6}{8}$	92
Petroleum			Oester. Creditanst.	121	$123\frac{4}{8}$
O.-Nv. 200 Pfd.	$9\frac{17}{24}$	$9\frac{19}{24}$	Türken (5%)	47	$47\frac{1}{8}$
Rüböl Ap.-Mai	$20\frac{2}{3}$	$20\frac{17}{24}$	Oest. Silberrente	64	$64\frac{1}{8}$
Spiritus			Russ. Banknoten	$81\frac{6}{8}$	$81\frac{5}{8}$
October	23 22	23 14	Oester. Banknoten	$89\frac{2}{8}$	$89\frac{3}{8}$
April-Mai	20 17	20 17	Wechselcrs. Lond.	—	6.21
Pr. 4½% conf.	$104\frac{7}{8}$	$104\frac{7}{8}$			

Fondsbörse matt.

Meteorologische Depesche vom 24. October.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Moskau	334,0	+ 4,3	SO	mäßig	heiter.
Memel	331,6	+ 7,6	S	stark	trübe.
Flensburg	328,2	+ 5,8	SW	mäßig	bewölkt.
Königsberg	331,9	+ 8,1	SW	s. stark	wolkig.
Danzig	332,3	+ 8,8	SW	frisch	hell, bewölkt.
Putbus	329,5	+ 7,4	W	stark	bewölkt.
Stettin	331,6	+10,2	SW	mäßig	wolkig.
Helder	329,7	+ 7,7	SW	mäßig	—
Berlin	330,7	+10,4	SW	schwach	bewölkt g. Rg.
Brüssel	330,0	+ 7,4	SW	schwach	Regen i. Interw.
Köln	330,1	+ 8,2	S	schwach	trübe.
Wiesbaden	327,7	+ 8,2	S	schwach	bedeckt, Regen.
Trier	326,4	+ 8,0	SW	stark	trübe, g. u. N. Str.
Paris	—	—	—	—	—

Stadt-Theater.

*** Nach längerer Pause ging Donnerstag wieder einmal Gutzkow's „Uriel Acosta“ in Scene, ein Stück, das wohl immer noch einen Platz auf dem Repertoir beanspruchen darf. Wenn auch ganz aus der Zeitstimmung der ersten vierziger Jahre heraus geschrieben, ist es doch nicht lediglich Tendenzstück. Die in der Seele des Helden angeregten Conflicte sind allgemein menschlicher Natur, und zugleich ist das Historische nicht vernachlässigt. In der Amsterdamer Synagoge erhalten wir ein treffendes und wirksames Bild des Judenthums, wie es sich mit seinen Vorzügen und Schwächen eben aus der mittelalterlichen Verfolgung entwickelt hat. Die Sprache ist trotz des gelegentlichen Ueberwucherns des Rhetorischen edel und gedankenvoll. Der dramatische Aufbau in den ersten vier Acten ist gut und wirkungsvoll; der 5. Act ist entschieden mißglückt. Der Ausgang der Handlung ist traurig, aber nicht tragisch. Acosta stirbt nicht als Held, durch den Untergang seine Schuld sühnend, sondern sein Leben geht in trostloser Gebrochenheit zu Ende. Es fehlt daher dem Schluß das Erhebende und Versöhnende.

Die Titelrolle wurde von Hrn. Ellmenreich von Innen heraus und mit voller Hingabe gespielt. Der Vortrag war empfindungsvoll, warm und schwungvoll, und bei aller Energie der Darstellung reichte die Kraft des Darstellers vollkommen aus. Das Publikum applaudirte seinen Leistungen lebhaft. Ebenso wurde auch Frl. v. Kahler anerkannt, welche die Judith in verständiger Auffassung und mit innerem Antheil spielte. Zu wünschen wäre nur, daß die Sprache der Dame etwas freier von einem gewissen conventionellen Ton würde. Sehr gut spielte Hr. Fellenberg den milden und würdigen de Silva. Hr. Franke (Vanderstraten) dagegen gab nur einen sanften, gütigen Vater; von dem fein gebildeten, kühlen Weltmann trug aber die Darstellung nichts an sich. Der finstere De Santos und der weise Ben Akiba wurden von den Herren Hovemann und Pansa gut repräsentirt. Auch Frl. Neubert spielte die Esther wirksam. Der junge Spinoza — den übrigens Gutzkow ohne Grund auf die Bühne bringt — darf doch nicht vorherrschend als munterer, harmloser Knabe vorgeführt werden. Die Worte der Rolle, wie die Situation fordern eine mehr erustere, sinnige Ausdrucksweise.

Prozeß Jacob.

Königsberg, 24. October.

Ueber das Leschinsky'sche Depot ist noch Folgendes zu bemerken: Jacob, Leschinsky und Lewy waren die Gründer der Schippenbeiler Mühlen-Actien Gesellschaft. Auf Leschinsky's Gründer-Antheil fielen 272 Thlr. baar, die er in Empfang nahm und 243 Schippenbeiler Actien à 100 Thlr. Diese legte Jacob ihm in einem zusammengeschnürten Päckchen mit den Worten: „Hier hast Du Deine Actien“ hin. Leschinsky nahm sie aber nicht an, sondern sagte: „Mache mit meinen Actien, was Du mit den Deinigen machst.“ Er will damit gemeint haben: „Verwahre sie mit den Deinen.“ Jacob aber verwahrte die Seinigen nicht, sondern deponirte sie als Unterpfand bei der Berliner Centralbank, that deshalb auch mit den Leschinsky'schen Actien dasselbe, d. h. er verleibte sie seinem eigenen Unterpfande ein, das er nicht wieder ausgelöst hat.

Nachdem am Morgen des vierten Tages noch einige Zeugen und Sachverständige gehört worden, beginnen die Plaidoyers. Staatsanwalt Oehlschläger stellt von vornherein einen Antrag auf Incompetenz-Erklärung in Aussicht. Auch in anderer Beziehung werde sein Antrag von der Anklage abweichen. Redner erörtert nun, nach dem Bericht der „Ostpr. Ztg.“, in wie weit die Bestimmungen des § 281 des Deutsch. Straf-Ges.-B. und des § 308 der Concursordnung auf den vorliegenden Fall Anwendung finden. Die Anklage lautete Anfangs auf betrüglichen Bankerott. (§ 281 des Str.-Ges.-B.) Der Anklagesenat des Ostpreuß. Tribunals war aber der Ansicht, daß § 308 der Concursordnung ein Specialgesetz sei, welches die Anwendung des allgemeinen Gesetzes (d. h. des § 281 des Str.-Ges.-B.) für den Einzelfall ausschließe. Oppenhoff — sagt der Staatsanwalt — stelle die Ansicht auf, daß durch das neue Straf-Gesetzbuch die lex specialis der Concursordnung aufgehoben sei, da das Reichsgesetz dem Landesgesetze vorgehe. Das sei unrichtig. Die ganze Entstehungsgeschichte des § 281 des Str.-G.-B. beweise, daß man § 308 der Concursordnung an seiner Bedeutung nichts habe nehmen wollen. Eben so wenig aber könne durch Anwendung dieses jener als eliminirt angesehen werden. Im vorliegenden Falle concurriren mit der Begünstigung einzelner Gläubiger die falsche Buchführung und werde letzterer Thatbestand durch § 308 der Concursordnung in keiner Weise berührt, es könne also durch diesen auch nicht § 281 des Str.-G.-B. suspendirt werden, vielleicht treffe Jacob nach dieser Richtung hin die volle Verantwortlichkeit vor dem Gesetze. Wenn diese Ansichten des Obertribunals acceptirt werden, müssen auch Simon und Janowsky der Theilnahme am betrüglichen Bankerott schuldig befunden werden. Gegen Simon liege der Thatbestand der Begünstigung vor. Nach den Ausführungen des Obertribunals sei es nur nöthig, daß der Begünstiger sich bewußt ist, es sei ein strafbares Vergehen begangen worden, nicht aber nöthig, daß er dasselbe bis in die kleinsten Details kennt. Ferner müsse dem Begünstiger die Absicht beigewohnt haben, den Begünstigten der Strafe zu entziehen. Das Gesetz verlange im Interesse der öffentlichen Ordnung, daß sich Niemand in die Strafjustiz mische. Es sei dieses nur Einzelnen aus Humanitätsrücksichten freigestellt, nämlich den nächsten Verwandten. Rosenthal habe sich nur der Begünstigung schuldig gemacht. — Das 5/4 Stunden währende Plaidoyer des Staatsanwalts schließt mit dem Principalantrage auf Incompetenzerklärung, welcher zur Folge haben würde, daß auch gegen Rosenthal der Connexität wegen der Urtheilsspruch vertagt werden müßte. Falls der Gerichtshof sich hierzu nicht verstehen könne, so stellt der Staatsanwalt folgende Strafanträge: 1) gegen Rosenthal, bei welchem selbst der Maximalsatz der zulässigen Geldstrafe, 200 Thlr., in Anbetracht seiner großen Wohlhabenheit nicht die leiseste Empfindung einer Strafe erregen würde, 14 Tage, 2) gegen Simon 4 Monate, 3) gegen Janowsky 6 Monate, 4) gegen Jacob mit Berücksichtigung, daß er stets ein arbeitsamer Mensch gewesen, der es sich sauer werden lassen und bei dem Bankerott nichts verdient habe, 6 Jahre Gefängniß und dreijährigen Ehrverlust. (Forts. f.)

Gestern Abend 9½ Uhr entschlief sanft nach 3wöchentlicher Krankheit an den Folgen der Brustwassersucht mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Hofbesitzer **Anton Welke**, in seinem fast vollendeten 82sten Lebensjahre, welches wir tieftrauernd anzeigen.

Neukirch, den 24. Oktober 1873.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Unterhaltungs-Material pro 1874 und zwar:

204	Kbm.	Steine	für die Danzig-Lauenburg-Stettiner Chaussee,
1216	"	Kies	
240	"	Steine	für die Danzig-Carthaus-Stolper Chaussee,
480	"	Kies	
126	"	Kies	für die Danzig-Berent-Bütower Chaussee,

sollen in Submission vergeben werden, und steht hierzu

Montag, den 3. November cr.,
Vormittags 9 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten, Mottlauergasse 15, Termin an. Die Bedingungen liegen daselbst, wie auch bei den betreffenden Chausseeaufsehern Rosnowski, Burchert und Schroeder zur Einsicht aus.

Danzig, den 13. October 1873.

Der Bau-Inspector.
Nath.

Bekanntmachung.

In das hiesige Firmen-Register ist auf Verfügung vom 16. resp. 17. October am 20. October 1873 eingetragen, daß folgende Firmen

No. 14. M. Bernstein,
No. 59. Adolph Ettinger,
No. 60. L. Prinz,
No. 178. H. Wisniewski,
sämmtlich in Marienwerder,
No. 82. R. Baecker in Mewe

erloschen sind, und in das Prokuren-Register, daß die von der Frau Kaufmann Hedwig Wisniewski für die Firma H. Wisniewski dem Kaufmann Bernhard Wisniewski ertheilte Prokura erloschen ist.

Marienwerder, den 20. October 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9740

Bekanntmachung.

Es sollen 4—500 Stück extrastarke kiefern Bauhölzer aus dem nur ½ Meile von der Drewenz entfernt liegenden Jagen 240 im Belauf Tillitz meistbietend in einer Post verkauft werden. Hierzu habe ich einen Termin auf

den 19. November c.,
Vormittags 11 Uhr,

im Landshut'schen Gasthofe in Neumark angesetzt, was mit dem Bemerken publicirt wird, daß die Hölzer 8 Tage vorher von dem Kgl. Förster Anders im Forsthause Kaczek bei Neumark vorgezeigt und bei diesem auch die Aufmaaß-Register eingesehen werden können.

Lonkorsz, den 20. Octbr. 1873.

Der Königliche Oberförster
Dahrenstädt.

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben der **Friedrich** und **Janna Amalie** geb. **Frenzel-Plicat**schen Eheleute gehörige, in Schidlitz belegene, im Hypothekenbuche unter No. 169 verzeichnete Grundstück, soll

am 9. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt 21 Are das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks und 2 Rt. der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden. Endlich der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 44 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 20. October 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (9775

Nothwendige Subhastation.

Die den Erben der Bäckermeister **George Heinrich** und **Concordia Renate** geb. **Weyher-Schulze**'schen Eheleuten gehörigen, in Schidlitz belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 85 und 86 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 16. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 60 Rt.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, und die Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 20. October 1873.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (9777

In der St. Marien-Kirche

Sonnabend, den 25. October 1873, Abends 7 Uhr,

Grosses geistliches Concert.

Billete a 10 Sgr.,

sowie Familien-Billete (4 für 1 Rt.) sind in den Conditoreien des Herrn **S. à Porta**, 1. Langenmarkt, 2 Langgasse, Vortechaisengassen-Ecke (früher Sebastiani), bei den Optikern Herren **Bormfeldt & Salewski**, Jopengasse, neben der Pfarrkirche, sowie bei dem Küster der St. Marienkirche Herrn **Hinz**, Korkenmachergasse 4, zu haben. An den Kirchthüren findet kein Billet-Verkauf statt. Programm a 1 Sgr. sind an den Eingängen zu haben.

Zum Eingange sind nur die Kirchthüren Schnüffelmarkt, Jopengasse, neben den Herren **Bormfeldt & Salewski**, und Korkenmachergasse geöffnet.

Um Störungen zu vermeiden, wird bei Beginn des Concertes die Korkenmachergassen-Thüre geschlossen.

Dem Wunsche des Publikums nachzukommen, werden sämmtliche Programm-Piecen von der großen Orgel aufgeführt werden.

Die Einnahme ist zur Bildung eines festen großen **Danziger St. Marien-Kirchen-Chores** bestimmt. Um rege Betheiligung und Unterstützung bittet ganz ergebenst

Gustav Jankewitz.
(9714

Flanell-Agentur.

Eine Flanell- und Moleiongfabrik in Thüringen sucht für die Provinz Preußen einen thätigen Agenten, welcher bei der Kundschaft gut eingeführt ist oder dieselbe genau kennt.

Offerten unter Angabe von Referenzen sub **L. 4218** befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin W.** (9785

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Holsatia, 29. Oct. | **Silesia**, 5. Nov. | **Westphalia**, 19. Nov.
***Hammonia**, 1. Nov. | **Frisia**, 12. Nov. | **Thuringia**, 26. Nov.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

Zwischen **Hamburg, Havana** und **New-Orleans,**

Saxonia, 15. Nov. | **Germania**, 13. Decbr. | **Vandalia**, 10. Jan.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rt. 210, Zwischendeck Pr. Rt. **55.**

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Sabanilla, Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Teutonia, 22. Nov. | **Bavaria**, 22. Decbr. | **Allemannia**, 22. Jan.

Näheres bei **August Bolten, 33/34 Admiralitätsstraße, Hamburg,** sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,



Grünberger Weintrauben,

jetzt sehr schön — pro Brutto ℔ 3½ Sgr. versendet gegen franco Einsendung des Betrages oder Nachnahme prompt.

Grünberg i. Schl. **Gustav Sander.**

Sichere Hilfe für Männer!

Geschwächte und Impotente finden gründliche Belehrung und einzig sichere und reelle Hilfe in dem bereits in 74 Auflagen (über 200,000 Exempl.) verbreiteten Buche: Dr. **Retau's Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rathgeber bei allen durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung entstandenen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems". Mit 27 Abbildungen.** Preis 1 Thlr. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in **Leipzig** in **Poenicke's Schulbuchhandlung**, in **Danzig** bei **L. G. Homann. Verwechsele man das Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Brochuren.**

Dem Buche verdanken allein binnen 4 Jahren 15,000 Gesundheit und neues Leben. — Ueber die Erfolge desselben wurde allen Regierungen eine **besondere Denkschrift** vorgelegt. (8271

Syphilis, Geschlechts- u. **Hautkrankh.,** auch die veraltetsten Fälle, heile ich auch **brieflich** schnell und sicher ohne Folgenübel. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62. Dankschreiben u. Adressen vieler Geheilter, welche jahrelang verschiedene Kuren erfolglos gebraucht, liegen zur Einsicht. (8363

In unterzeichnetem Verlage erschien soeben:

Lehrbuch der Mathematik

für Realschulen und Gymnasien, so wie zum Selbstunterricht

von

Dr. B. Ohlert,

Director der Realschule zu St. Petri u. Pauli in Danzig.

I. Abth. 1. Bd. **Lehrbuch der Planimetrie. 2. verbess. Auflage.** 13 Bog. gr. 8°. mit 12 Figurent. Preis 1 Rt., geb. 1 Rt. 5 Sgr.

Früher erschien:

II. Abth. 1. Bd. **Lehrbuch der Arithmetik.** 12 Bog. 20 Sgr.

I. Abth. 2. Bd. **Lehrbuch der ebenen u. sphär. Trigonometrie u. analytisch. Geometrie der Ebene.** 20 Bog. und 12 Tafeln. Preis 1 Rt.

Neumann-Hartmann's Verlag
9765) in Elbing.

Lyoner
chemische Kunst-Wasch-Anstalt
6. Röpergasse 6, parterre.

empfiehlt sich zur Herbst-Saison einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum wie ihren werthgeschätzten Kunden zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- und Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Tüll- u. Mullsachen, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan- und andere Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Ww.

Lotterie-Loose 1/4 21 Rt. (Original) 1/8 9 Rt., 1/16 4 1/4 Rt., 1/32 2 1/4 Rt. versendet **L. G. Ozanski,** Berlin, Jannowitzbrücke 2

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse.

Ballschuhe
Gummischuhe
und
sämmtliche Schuhwaaren
empfiehlt
zu den billigsten Preisen
Tilsiter Schuhw.-Niederlage
von
C. Scheibner,
1. Damm No. 1.

Paraffin- u. Stearinlichte in jeder Packung billigst bei

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3,
gegenüber der Börse.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)

C. A. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Geschlechts- Krankheiten, Pollutionen, Schwäche, Nervenzerrüttung etc. heilt gründlich und sicher, brieflich und in seiner Heil-Anstalt **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstr. 30. Prospecte gratis. [6949(9224

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.



Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Mit 20,000 bis 30,000 Thlr.

kann ein Kapitalist bei der Vergrößerung einer bestehenden Fabrik als stiller Theilnehmer sich betheiligen. Sicherstellung innerhalb der ersten Hälfte der gerichtlichen Taxe. Ein erheblicher Gewinn wird garantirt. Offerten unter 9766 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.



Bock-Auction zu Sobbowitz

Bahnhof Hohenstein, Regier.-Bezirk Danzig,

am Montag, den 27. October c.,
Vormittags 11 Uhr,
über:

55 Vollblut-Rambouillet-Böcke,
36 Rambouillet-Negretti-Böcke.

Verzeichniß auf Wunsch.

8752) **F. Hagen.**

Zuchtvieh-Verkauf.

Auf **Amalienhof** bei **Elbing** stehen an direct importirtem Vieh folgende Sorten zum Verkauf:

8 Stück tragende **Breitenburger Wilster Marsch-Kühe,**
10 Stück sprungf. **Wilster Marsch- und Breitenburger Bullen,**
10 Stück **dito Holländer** und **Ostfriesen,**
50 Stück **6 bis 7 Monat alte Bullenkälber von Holland und Ostfriesland,**

sowie 10 Stück **Littauer Saugfüllen** von der besten und stärksten Art. (9704

C. Pepper.

---

100 Stück Fett-Hammel u. Schafe sind zu verkaufen Adl. Klossau Kreis Carthaus pr. Kölln.

St. Albrecht No. 30

stehen 15 hochtragende und frischmilchende Tilsiter Niederungs-Kühe zum Verkauf.

Ein brauner Wallach,

5 Jahre alt, 6" groß, geritten und gefahren, steht Schmiedegasse 25 zum Verkauf.

---

180 fette Schafe

stehen zum Verkauf in Grunan Höhe b. Elbing.

J. Loewenstein.

Der Besitzer eines Ritterguts

in schönster Gegend Schlesiens, mit Schloß, schönem Wald, Milcherei, Schäferei und Wirthschaft im Zuge, über 800 Morgen groß, wünscht dieses Gut gegen eine größere Besitzung in der Provinz Preußen zu vertauschen und kann dabei baares Geld zugezahlt werden.

Gefällige Offerten von Besitzern selbst nimmt die Exped. d. Ztg. unter No. 9772 entgegen.

Zu Poblotz bei Smazin ist eine, im vorigen Jahre neu und comfortabel eingerichtete

Stärkefabrik,

wo täglich 25 bis 200 Schffl. Kartoffel verarbeitet werden können, wegen Wirthschaftsveränderung billig zu verkaufen.

9499) **Eggerss.**

Guts-Verkauf.

Meine Besitzung Alt-Czis, Kr. Berent, ⅛ Meile von der Eisenbahn-Station Hoch-Stüblau, ca. 300 Morgen incl. ca. 40 Morg. Torfstich, beabsichtige ich im Ganzen oder in Parzellen schleunigst zu verkaufen. Der Torfstich kann auch besonders zur Ausnutzung an Unternehmer veräußert werden. Abfuhr bis zum Bahnhof Hoch-Stüblau ca. 2000 Schritte.

Die annehmbarsten Bedingungen sind in Erfahrung zu bringen bei

Albert Remuss,
9767) in Alt-Czis.

Dominium Rowienitza per Laskowitz sucht einen brauchbaren, evangelischen unverheiratheten Gärtner.

Ein vollständig gut eingerichtetes Hotel, mit alter Kundschaft, in einer Kreisstadt Ostpreußens an der Bahn belegen, ist incl. sämmtlichem Inventarium für den festen Preis von 22,000 Rt., bei 10,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse unter 9783 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

Ein tücht. gewandt. Ladenmädchen, das im Material-Geschäft bewand. ist u. polnisch spricht, weist nach J. Hardegen, Jopengasse 57.

Eine Erzieherin m. sehr gut. Zeugnissen, die Kindern von 4—13 Jahren Unterricht ertheil. k., empf. J. Hardegen, Jopengasse 57.

Ein junges gebildetes Mädchen, wünscht zur Stütze der Hausfrau ein Engagement in der Stadt oder auf dem Lande.

Offerten unter A. F. nimmt die **Kanter**sche Hofbuchdruckerei in Marienwerder entgegen. (9777

Anständige Damen, die in Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, finden in einem anständigen Hause freundliche Aufnahme. Näh. Danzig, poste rest. 408. (9779

In meiner Musikalien-Handlung ist die zweite Stelle zu besetzen. Schriftlichen Meldungen von jungen Damen bitte ich den Nachweis musikalischer und allgemeiner Bildung beizufügen.

Constantin Ziemssen.

Einen Commis,

der erst kürzlich die Lehrzeit beendet hat, suche ich für mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft zum sofortigen Antritt.

Matthaeus Meyer in Conitz.

Agenten

welche sich einer großen Bekanntschaft zu erfreuen haben, können für ein allbekanntes Hamburger Geschäft eine nutzbringende Agentur übernehmen. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adresse unter S. M. poste restante Hamburg aufzugeben. (9759

Ein thätiger junger Mann, militärfrei, gelernter Materialist und Destillateur, mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut, welcher bereits Geschäfte und Bücher eingerichtet hat und dem über seine bisherige Thätigkeit die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 15. Novbr. oder 1. Dezbr. c. unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement als Lagerverwalter, Aufseher, Reisender oder auch als Buchhalter für ländliche Fabriken oder größere Etablissements.

Gefällige Offerten werden unter 9117 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges **Getreide-Commissionsgeschäft** wird ein Lehrling von guter Realschulbildung gegen monatliche Remuneration gesucht. Adr. sub 9787 an die Exp. dieser Zeitung sofort einzureichen.

Für ein leistungsfähiges Exporthaus von Kohlen, Metallen u. Chemikalien in Newcastle on Tyne wird gegen angemessene Provision ein thätiger und eingeführter Agent für die Provinz Preußen gesucht. Gef. Offerten sub O. E. 720 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin S. W.

Ein junger Commis, der gegenwärtig noch in Condition steht und der polnischen Sprache mächtig ist, sucht vom 1. November oder von sogleich in einem Material-Geschäft eine Stelle. Gefällige Offerten unter 9670 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die liberalen Urwähler des 30. Wahlbezirks,

bestehend aus: Pfefferstadt No. 1 bis 35 u. No. 56 bis 67, Kehrwiedergasse, Böttchergasse, Paradiesgasse No. 20 bis 33, werden ersucht, zur Vorwahl von Wahlmännern

Sonnabend, den 25. October,
Abends 7 Uhr,

in der Mayer'schen Bierhalle, Pfefferstadt 53, recht zahlreich zu erscheinen.

L. O. Kaemmerer.

Kopp's Wein- und Bier-Lokal
Breitgasse No. 118.



Danziger Actien-Bier stets frisch vom Faß à Seidel 1¼ Sgr. **H. Kopp.**

Beim Abendessen der naturforschenden Gesellschaft am 15. d. sind ein Paar **Gummischuhe** verwechselt, um deren Eintausch im „Löwenschloß" (Langgasse bei Hrn. Schneider) gebeten wird. (9781

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.